
Theorie Schiesselemente

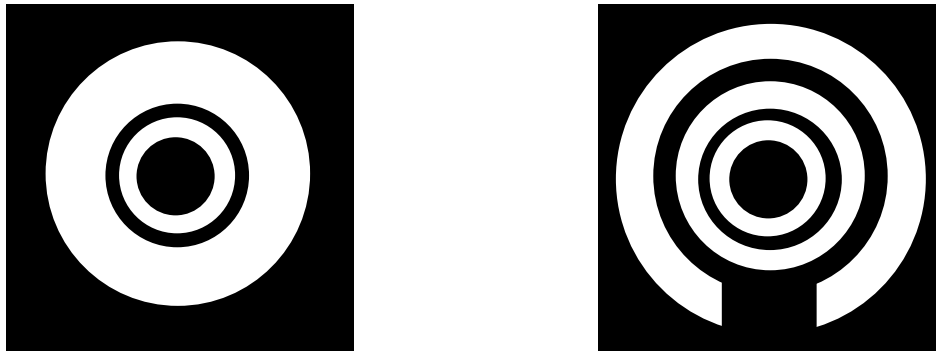
Das Zielen

Allgemeines zum Zielen

Zielen wirkt im Moment logisch und einfach, zumindest im ersten. In Wirklichkeit birgt dieses Element aber viele Fehlerquellen in sich.

Ein optimaler Zielvorgang bedeutet, dass das Auge, das Diopter, das Korn und die Scheibe auf einer Achse verlaufen. Fehler passieren, sobald eines dieser 4 Elemente nicht richtig oder überhaupt nicht berücksichtigt werden. Der eigentliche Zielvorgang startet mit dem Luft anhalten des Schützen. Das menschliche Auge verliert bereits nach wenigen Sekunden intensiver Belastung an Leistung. Deshalb muss der Schütze bei Misserfolg komplett neu ansetzen und den Vorgang von Neuem starten. Wichtig ist, dass der Zielvorgang immer gleich lang dauert. Grundsätzlich sollte der Zielvorgang maximal 7 Sekunden in Anspruch nehmen. Der Schuss sollte nach 2-7 Sekunden ausgelöst werden, da uns das Auge in Zusammenarbeit mit dem Gehirn manchmal verfrüht ein scharfes Zielbild vorgaukelt. Sollte das Auge übermüdet sein, das merkt man sobald alles verschwimmt und man nichts mehr scharf sieht, sollte man einen starken Kontrast schaffen. Zum Beispiel beim Luftgewehr auf die dunkle Ladebank schauen, beim Outdoor-Schiessen ins Gras, in den Wald oder auf den Läger fokussieren. So kann sich das Auge entspannen und ist nach einigen Sekunden wieder voll einsatzbereit. Wird es auch nach dem Wegschauen nicht besser, sollte man Aufstehen und einige Minuten Pause machen. Während der Pause sollte man auf Belastungen von Bildschirmen, wie etwa durch Smartphones, verzichten.

Abstand zum Diopter



Das linke Zielbild ist nicht gut und wird dem Schützen keine konstanten Ergebnisse liefern können. Er ist zu weit vom Diopter entfernt. Dadurch kann er Auge und Diopter nicht in eine Linie bringen. Folgen davon sind nicht erklärbare, gestreute Schüsse rund um das Zentrum. Gleiches kann auch passieren, wenn er in gutem Abstand nicht das Korntunnel im Diopter einmittet. Rechts sehen wir ein optimales Zielbild. Als Richtwert für einen guten Abstand dient etwa eine Handbreite. Überprüfen ob ein Schütze Luft zwischen Diopter und Korntunnel sieht, kann man ganz einfach. Man legt während des Zielvorgangs einen Finger auf den Korntunnel, sieht der Schütze diesen gut dann stimmt der Abstand. Sieht er ihn gar nicht oder nur bedingt, muss er näher ans Diopter.

Verkanten des Gewehrs

Das Gewehr soll grundsätzlich so gerade wie möglich gehalten werden. Falls ein Schütze das Gewehr dennoch verkantet gilt: Immer gleich! Wie überall im Schiessport muss immer alles gleich gemacht werden. Denn verkantet ein Schütze das Gewehr anfangs nicht und danach schon, werden die Schüsse je nach Verkantungswinkel rechts oder links unten landen. Immer im selben Winkel zu verkanten ist nahe zu unmöglich. Deshalb sollte man sein Gewehr wenn möglich nicht oder nur leicht anwinkeln.